

Die Zwangsrufe hat ein Ende

In Erzberg wird am Sonntag die neue Glocke der St.-Gallus-Kirche eingeweiht – Gemeindemitglieder hatten 60 000 Euro gespendet

FLZ vom 24.07.2021



Ulrike Groß, Vertrauensfrau des Erzberger Kirchenvorstands, und Günter Schneider, Mitglied im Kirchenvorstand, finden keine Worte für ihre Dankbarkeit gegenüber den Gemeindemitgliedern. „Das war wirklich eine unglaubliche Unterstützung“, sagen beide. Foto: Volker Raab

ERZBERG – Wenn Ulrike Groß und Günter Schneider mittlerweile im Glockenturm „ihrer“ St.-Gallus-Kirche in Erzberg stehen, leuchten ihre Augen. Hier, hoch oben über den Dächern des Dorfes, hängt der neue Stolz der Kirchengemeinde: Eine frisch gegossene Glocke.

Noch vor knapp drei Jahren sah die Situation ganz anders aus. „Unser damaliger Pfarrer Werner Maurer war Ende Oktober 2018 mit einem Sachverständigen in den Turm gestiegen, um ihm Risse an der alten Glocke zu zeigen. Genauer gesagt an der mittleren, denn wir haben ja drei“, berichtet Groß, die Vertrauensfrau des Kirchenvorstands.

„Der Sachverständige schaute sich die Glocke an, reagierte aber anders als es sich der Pfarrer vorgestellt hatte: Er stellte den Betrieb des Läutens ein, es sei zu gefährlich, dass die

Glocke breche.“ Und auf einmal war es still. „So richtig vorstellen konnte sich das keiner, wir waren doch immer ans Läuten gewöhnt“, erzählt das Kirchenvorstandschaftsmitglied Schneider.

Was nun? „Es konnte nicht garantiert werden, dass eine Reparatur der bisherigen Glocke Sinn macht. Daher haben wir uns nach Gesprächen im Kirchenvorstand dazu entschieden, alles zu wagen und eine neue Glocke gießen zu lassen.“

Nachdem die Verantwortlichen den Beschluss gefasst hatten, hieß es warten. Im November 2019 wurde dann der Ersatz für die St.-Gallus-Kirche gegossen, die Freude war groß. „Bis wir dann den nächsten Rückschlag erleiden mussten. Der Zimmermeister, der am Glockenturm arbeitete, stellte fest, dass der Unterzug der Stube extrem marode war“, so Groß. „Er sagte zu uns:

Wenn der Boden so bleibt, trägt er die neue Glocke nicht mehr.“

Sehnsucht war groß

Ein hinzugezogener Statiker bestätigte die Einschätzung. „Also hieß es wieder Anträge stellen und Genehmigungen einholen. Damit verging auch 2020 fast vollständig.“

Allerdings galt auch in Erzberg die Weisheit „Was lange währt, wird endlich gut.“ Pünktlich zum Wiegenfest Christi läutete das neue Dreigestirn, bestehend aus den beiden alten und restaurierten Glocken und dem neuen „Mittelpartner“, zum ersten Mal. „Die Sehnsucht nach dem gewohnten Läuten war groß. Und die Überraschung bei den Gemeindemitgliedern noch umso größer, wir hatten ja nichts verraten“, betont Schneider. Eben jene Gemeindemitglieder waren es auch, die den Ersatz

erstmöglich gemacht hatten: Am Ende aller Arbeiten gehen die Verantwortlichen von rund 75 000 Euro Kosten für die Gesamtmaßnahme aus. „Rund 60 000 Euro davon kamen von unseren Gemeindemitgliedern. Das ist wirklich ein unglaublicher Betrag. Für unsere Dankbarkeit den Spendern gegenüber finden wir ehrlich gesagt keine Worte“, erklären Vertrauensfrau Groß und Kirchenvorstandsmitglied Schneider.

Die politische Gemeinde Wörnitz bezuschusst die Sanierung der Glockenanlage mit 7500 Euro. Das entspricht rund zehn Prozent der Kosten.

Wenngleich die Glocken zu Heiligabend bereits läuteten – offiziell geweiht wurden sie bisher nicht. „Das findet wegen der Pandemie erst jetzt statt“, sagt Schneider. Am Sonntag um 14 Uhr findet der Weihgottesdienst statt. VOLKER RAAB